

Betrachtung des Todes

Sanft und etwas langsam

Wq 198/15

87. Mein Hei - land, wenn mein Geist er - freut im Glau - ben auf die Herr - lich -

8 keit des ew' - gen Erb - teils bli - cket, das — du — für mich be - rei - tet

16 hast. Wie leicht — dünkt mir — denn je - de Last, die mich hie - nie - den drü -

24 cket? Dann wird der Ei - tel - kei - ten Tand von mir in sei - nem Wert er - kannt, der Er - de

30 Pracht ist mir wie — Nichts beim An - blick je - nes ew' - gen Lichts. Herr Je - su

38 Christ! Mein Herr — und Gott! Mein Herr — und Gott! Dies Heil ver - dank ich dei - nem Tod.

1. Mein Heiland, wenn mein Geist erfreut,
im Glauben auf die Herrlichkeit
des ew'gen Erbteils blicket,
das du für mich bereitet hast:
Wie leicht dünkt mir denn jede Last,
die mich hienieden drücket?
Dann wird der Eitelkeiten Tand
von mir in seinem Wert erkannt,
der Erde Pracht ist mir wie Nichts
beim Anblick jenes ew'gen Lichts.
Herr Jesu Christ!
Mein Herr und Gott! Mein Herr und Gott!
Dies Heil verdank ich deinem Tod.

2. Wenn einst auf deinen Wink mein Geist
des Körpers Banden sich entreißt,
dann stärk ihn aus der Höhe;
dass ich, durch deinen mächt'gen Stab
beschützt, ins Todestal hinab
getrost und freudig gehe.
Die Klarheit jener bessern Welt
schaff, wenn mich Dunkelheit befällt,
in meinem finstern Herzen Licht
und Heiterkeit im Angesicht.
Herr Jesu Christ!
Mein Herr und Gott! Mein Herr und Gott!
Dann wird zum Schlummer mir der Tod.

3. Und wenn mein Geist aus Schüchternheit
sich dennoch vor dem Tode scheut,
weil ihn die Sünden kränken;
dann lass mich, Herr, auf deinen Tod
die Hoffnung baun: Es werde Gott
der Sünden nicht gedenken.
Der Trost, den du auch mir erwarbst,
als du zum Heil der Sünder starbst
und fühltest, wie dich Gott verließ,
der mache mir das Sterben süß!
O Jesu Christ!
Mein Herr und Gott! Mein Herr und Gott!
Verlass mich nicht in meinem Tod!

4. Auf kurze Zeit schließt sich zur Ruh
mein tränenvolles Auge zu
und schlummert in dem Staube;
doch der, der mich zum Grabe ruft,
der ruft mich einst auch aus der Gruft.
Ich weiß, an wen ich glaube.
Er lebet, und ich werd durch ihn
der Grabesnacht gewiss entfliehn.
Mein Geist und Leib aufs Neu vereint
schaun dich dann, großer Menschenfreund.
Herr Jesu Christ!
Mein Herr und Gott! Mein Herr und Gott!
Zum Leben machst du mir den Tod.

5. Du bleibst mein Trost: Mich schrecke nicht
der Erde Brand, das Weltgericht,
der Donner der Posaunen!
Vor deinem Thron werd ich dann stehn,
dich, Richter aller Völker, sehn,
dich sehn und froh erstaunen.
Auch mir schenkst du dann jenes Heil,
der Auserwählten sel'ges Teil.
Ich soll, dein Mund schwur es mir zu,
ich soll lebendig sein wie du.
Herr Jesu Christ!
Mein Herr und Gott! Mein Herr und Gott!
Stärk diesen Glauben einst im Tod!